

# Der Courier.

## Hallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. A. Daniel.

N<sup>ro</sup> 551.

Halle, Mittwoch den 26. November  
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Deutschland (Berlin, München, Hannover, Kiel). — Frankreich (Paris). — Provinzielles (Aus dem Saalkreise). — Vermischtes. — Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten in Halle.

Halle, den 26. November.

Das Project der Central-Bundes-Polizei soll sich in den Grundsatz der Regierungen verwandeln, „sich gegenseitig fortwährend über alle Wahrnehmungen Mittheilungen zu machen, um auf diese Weise ein gemeinschaftliches Handeln nach einem bestimmten Punkte hin zu erzielen.“

Deisterreich möchte die handelspolitischen Unterhandlungen in Frankfurt gern wieder aufnehmen.

Wahl für die Zweite Kammer, Meseritz: Oberpräsident v. Puttkammer.

Die Beerdigung des Königs Ernst August findet am 26. November statt. Se. Majestät der König von Preußen wird derselben beiwohnen.

Die hannoverschen Kammern sind auf dem 2. December einberufen.

Die Nationalversammlung hat die dritte Lesung des Municipalgesetzes mit großer Majorität angenommen und über das wichtige Gesetz „Verantwortlichkeit der Exekutivgewalt“ eine Kommission niedergesetzt, die meist aus Feinden des Präsidenten besteht.

Der „Globe“ setzt seine ungemessenen Angriffe gegen Deisterreich fort.

Geibel hält sich für längere Zeit in Berlin auf.

### Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 25. November enthält folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Großherzoglich badenschen Kammerherrn und Ober-Post-Direktor Freiherrn von Reizenstein zu Karlsruhe den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse; Allerhöchstherrn Kammerherrn Philipp von Luck zu Stuttgart, so wie den Königlich bayerischen Majors und Adjutanten Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Karl von Bayern, Grafen Bothmer und Stephan, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; desgleichen dem Großherzoglich badenschen Amts-Assessor Chelius zu Baden-Baden, dem Cabinets-Secretair Hacker zu Karlsruhe, dem Dekan und Stadtpfarrer Dr. Müller zu Ueberlingen am Bodensee, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Großherzoglich badenschen Kammerherrn und Hofmarschall Freiherrn Röder von Diersburg den St. Johanner-Orden zu verleihen;

Den Ober-Berghauptmann a. D. Grafen von Beust zum Wirklichen Geheimen Rathe mit dem Prädikat „Excellenz“ zu ernennen;

Den Ober-Regierungsrath Hasselbach in Minden, gemäß der von dem Gemeinderath zu Magdeburg getroffenen Wahl, als Bürger-

meister der Stadt Magdeburg für eine zwölfjährige Amtsdauer unter Entlassung desselben aus dem Staatsdienste zu bestätigen; und

Den Superintendenten Brauns in Burtscheid zum Regierungs- und evangelisch-geistlichen und Schulrath bei der Regierung in Aachen zu ernennen.

Das 39ste Stück der Gesetzsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3455. den Allerhöchsten Erlass vom 30. December 1850, betreffend die anderweite Einrichtung der Gend'armerie in den Fürstenthümern Hohenzollern; unter

3456. den Allerhöchsten Erlass vom 3. Juli 1851, betreffend das den Kommunalständen Neuvorpommerns bewilligte Recht der Chausseegeld-Erhebung auf einigen von ihnen erbauten Chaussees; unter

3457. den Allerhöchsten Erlass vom 9. September 1851, betreffend einen Zusatz zu §. 4. der Börsen-Ordnung für die Corporation der Kaufmannschaft zu Stettin vom 17. März 1832 wegen der jährlichen Beiträge zu den Kosten der Börsen-Versammlungen; unter

3458. den Allerhöchsten Erlass vom 17. September 1851, betreffend die in Bezug auf den chaussemäßigen Ausbau der Straße an dem Landungsplage bei Schwusen, im Kreise Glogau, nach Schlichtingsheim bis zur glogau-posener Chaussee bewilligten fiskalischen Vorrechte; unter

3459. den Allerhöchsten Erlass vom 7. October 1851, betreffend die Ausübung der Disziplinarstrafgewalt bei der Landwehr; unter

3460. den Allerhöchsten Erlass vom 18. October 1851, betreffend die dem Deiche des Brottenwig-Triefstewiger Deichverbandes von Alt-Beigern bis Stehla zu gebende Richtung; unter

3461. den Allerhöchsten Erlass vom 23. October 1851, betreffend die Aufhebung der Empfangsstellen für die Lippe-Schiffahrts-Abgaben zu Haltern und Jüsterberg und Errichtung einer neuen Empfangsstelle zu Dorsten, und unter

3462. die Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Actien-Gesellschaft unter dem Namen „Hüttenwerk-Eintracht“ und die unterm 23. October dieses Jahres erfolgte Bestätigung des Gesellschafts-Statuts. Vom 1. November 1851.

Berlin, den 24. November 1851.

Debits-Comtoir der Gesetzsammlung.

Berlin, den 24. November. Se. Majestät der König werden morgen (Dienstag) gegen Mittag mittelst eines Extrazuges Allerhöchstdenstlich nach Hannover begeben, um der Beerdigung des hochseligen Königs Ernst August von Hannover beizuwohnen, welche am Mittwoch stattfindet. Se. Majestät werden dem Vernehmen nach von verschiedenen höheren Offizieren der Garnison von Berlin nach Potsdam begleitet werden, welchen Allerhöchstdenstlich dasselbe allergnädigst gestattet haben.

— In Folge des in diesen Tagen eingetretenen starken Schneefalles sind die Züge auf mehreren Eisenbahnen sehr verspätet angekommen und die Kommunikation der Posten vielfach erschwert, weshalb auch die Abreise Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen nach Koblenz, welche auf heute anberaumt war, nicht stattfand, und erst in den nächsten Tagen erfolgen dürfte.

— Der schon in der vorigen Kammer-Session auf dem Petitionswege zur Sprache gebrachte Antrag, der Provinz Preußen zwei Oberpräsidenten zu geben, von denen der eine, wie bisher, in Königsberg, der andere in Danzig residiren solle, wird, wie das „Corr.-Bür.“ berichtet, auch in dieser Session, und zwar in veränderter Gestalt, vor die Kammern kommen. Es bereiten sich Petitionen vor, welche eine Theilung der Provinz Preußen in Ost- und Westpreußen anstreben. Dem letztgenannten Landestheil wünschen die Petenten den Regierungsbezirk Bromberg zugesprochen. — Wir glauben, daß bei dem in der That sehr großen Umfange dieses Ober-Präsidentiums die Regierung einem desfallsigen Antrage sich nicht widersetzen wird, falls ihr nur die dazu erforderlichen Mittel bewilligt werden.

(N. Pr. 3.)

— Wir hatten am heutigen Tage Gelegenheit, das neue für die Erste Kammer bestimmte Lokal zu besichtigen, und fanden die Arbeiten in vollem Gange, um bis zum Eröffnungstage die Räumlichkeiten ihrem Zwecke entsprechend herzustellen. Das Gebäude selbst ist befanntlich in der Leipzigerstraße Nr. 3. belegen. Bei dem Eintritte rechts enthält die Parterre-Etage die Dienstwohnung des bekannten und bewährten Bureauvorstehers Justizrath Frike, links befinden sich die Räume für Registratur, Kanzlei u. s. w. Die obere Etage enthält in ihrer ganzen Vorderfronte die Dienstwohnung des Präsidenten der Kammer, ausgezeichnet durch schöne, helle und elegant eingerichtete Räume. Nach dem Hofe hin sind Zimmer belegen, die für Versammlungen einzelner Abtheilungen bestimmt sind. Aus dem Vordergebäude führt ein Anbau nach dem SitzungsSaale. Dieser befindet sich in einem im Hof belegenen, neu aufgeführten Gebäude. Der SitzungsSaal weicht in seiner Einrichtung von ähnlichen Räumen wesentlich ab. Er bildet ein ziemlich regelmäßiges Quadrat und erhält seine Erleuchtung durch Fenster, die in den Seitenwänden angebracht sind. Dem für die Abgeordneten bestimmten Haupteingange gegenüber ist in einer Art Nische der Platz für den Präsidenten und die Schriftführer, vor diesem die Rednerbühne. Dieser gerade gegenüber befinden sich die Sitzplätze der Abgeordneten. Der ermahrende Ruf an einzelne Redner „gerade aus“ wird also nicht mehr ertönen. Zwischen der Rednerbühne und den Sitzplätzen steht der Tisch für die Stenographen. Das Arbeitszimmer für dieselben ist links vom Platze des Präsidenten belegen und wird unmittelbar von dem Platze der Stenographen innerhalb des SitzungsSaales erreicht. Das sehr beschäftigte Durchschreiten der Reihen der Abgeordneten durch die Stenographen wird also nicht mehr stattfinden. Rechts vom Platze des Präsidenten, durch eine Thür mit dem SitzungsSaale in unmittelbarer Verbindung stehend, sind die Versammlungs-, resp. Erholungszimmer für die Abgeordneten belegen. Die Plätze der Minister befinden sich auf einer Erhöhung, die sich rechts vom Präsidentenstuhle bis zu den Plätzen der Abgeordneten hinzieht; unmittelbar daran stößt das Konferenzzimmer für die Minister. Links vom Präsidentenstuhle sind eben solche erhöhte Plätze hergestellt, die ihre Inhaber wohl erst bei der Neugestaltung der Ersten Kammer finden dürften. Die drei Seitenwände des Saales, die hiernach nicht von dem Platze des Präsidenten eingenommen werden, sind zu Tribünen für die Zuhörer hergestellt. In verschiedenen Anbauten an diesen SitzungsSaal befinden sich, wie bereits bemerkt, die Zimmer für die Stenographen, die Restaurationszimmer, so wie Säle für die Versammlungen einzelner Abtheilungen und Fraktionen. Der ganze Bau, der in unglücklich kurzer Zeit hergestellt worden ist, ist wiederum von dem bewährten Bau Rathe geleitet worden. Hoffen wir, daß derselbe eine Stätte wahrer Preussischer Gesinnung geschaffen habe.

(N. Pr. 3.)

— Außer der schon gemeldeten Beschlagnahme des „Romanzero“ von Heine wurden in den letzten Tagen folgende Druckschriften hier confiscirt: „Der komische Volkskalender für 1852 von Glasbrenner“, die im Becher'schen Prozesse in Würtemberg gehaltene Rau'sche Vertheidigungsrede und eine in Urm unter dem Titel: „Jesus Christus als politischer und sozialer Reformator“ erschienene Schrift.

— Der Berliner Korrespondent der „D. A. Z.“ berichtet: Angriffe auf die Verfassung, wie solche sie und da wohl noch befürchtet werden, sind durchaus nicht in Abficht, wie ich Ihnen aus bester Quelle mittheilen kann, denn die Regierung geht nicht einmal mit dem Gedanken an, ein neues Wahlgesetz vorzulegen, sondern sie wird sich lediglich darauf beschränken, die den Provinziallandtagen vorgelegte Begrenzung der Wahlbezirke den Kammern zur Regelung vorzulegen. — Die schleswig-holsteinische Angelegenheit nähert sich jetzt dadurch mehr einer Lösung, daß England, welches bisher mit den übrigen Mächten in manchen hierauf Bezug habenden Punkten nicht übereinstimmte, sich nunmehr diesen angeschlossen hat. Basist der Unterhandlungen bleibt das Londoner Protokoll; festgehalten wird die Idee des dänischen Gesamtstaats und

eine selbstständige skandinavische Vertretung in den Herzogthümern. Da es aber den Anschein hat, als wolle man hierbei von einer Personalunion zwischen Schleswig und Holstein abstrahiren, so kann man annehmen, daß die Mächte willens sind, das erstere dem Dänentum preiszugeben, wenigstens werden die Schleswiger schwerlich unter solchen Verhältnissen irgendwas einen Rechtschlag gegen die dänischen Uebergriffe finden und die Incorporation wird alsdann bis auf den Namen vollbracht sein.

München, den 21. November. Heute Morgen hat Se. Maj. der König die Ernennung des Regierungspräsidenten Herrn v. Schrenk zum Bundesstagsgeandten unterzeichnet, und wie ich höre, wird sich der neue Herr Gesandte alsbald auf seinen Posten nach Frankfurt begeben.

Dem „Hamb. Corr.“ wird aus Hannover über das neue Ministerium geschrieben: Nach dem politischen Charakter der Männer, aus denen das neue Ministerium bestehen soll, zu urtheilen, hätten wir von diesem Ministerium durchaus keinen andern Weg in Hinsicht unserer inneren Politik zu erwarten, als verfassungsmäßige und legale Schritte, aber größere Energie in der Entwicklung der gesetzmäßigen Regierungsmacht. Namentlich ist Hr. v. Schele als ein Mann bekannt, der Recht und Gesetz achtet; dabei ist er ein ausgezeichnete Geschäftsmann und hat Erfahrung im staatsmännischen Fache, ohne welche das Staatschiff nach Außen hin gar nicht fortkommt. Hr. Bacmeister gehört zu den wenigen Männern unseres Landes, die in Kenntnissen, geistiger Begabung, Geschäftskunde excelliren; er besitzt außerdem die große Tugend der Prinzipmäßigkeit neben der Milde in der Praxis. Hr. Windhorst ist ein fester Charakter und kenntnißvoller Mann, welcher sich im Jahre 1848 durch seine konservative Richtung und durch seinen Muth in der zweiten Kammer selbst die Achtung der linken Seite erwarb. Hr. Borries besitzt eine sehr große Kenntniß der innern Verhältnisse des Landes. Hr. Bar war schon bisher als Unter-Staatssekretär der faktische Dirigent der Finanzen, Hr. v. Brandis ist einer unserer ausgezeichnetsten Militärs, der vor 1848 eine lange Zeit Zurücksetzungen erfuhr, aber in den bösen Jahren 1848 und 1849 durch Muth, Charakter und militärische Führung so hell hervortrat, daß er hervorgezogen werden mußte. Das gegenwärtige Ministerium bestand aus guten, redlichen Männern. Indessen die Zeit war in Disharmonie mit ihnen getreten, und that an sie Forderungen, denen sie wegen ihrer deklairirten Gesinnungen nicht entsprechen konnten. Sie selbst sollen das gefühlt und deshalb ihre Entlassung gegeben haben.

Kiel, den 21. November. Nachrichten aus Kopenhagen bestätigen, daß eine Veränderung des gegenwärtigen Ministerii nicht eintreten werde, dessenungeachtet werden aber die dänischen Offiziere ihre Chargen im holsteinischen Contingent zum 5. December einnehmen. Der Kopenhagener Correspondent der „Preuß. Ztg.“ schreibt vom 20., daß sich die Mitglieder des Kabinetts noch nicht über ein Programm einigen konnten und deshalb am Freitag eine Interpellation im Reichstage erwartet wurde.

## Frankreich.

Irren wir uns nicht, so ist das gemeinschaftliche Auftreten des Präsidenten und der Rothen in Betreff des sogenannten Quästoren-Antrags nichts destoweniger durch ganz verschiedene Gründe eingeleitet. Der Präsident will die Majorität discretiren und moralisch wie materiell stützen, weil er sich mit der Hoffnung schmickelt, selbst Mannes genug zu sein, und seine Gewalt schließlich und ausschließlich auf die uniformirte Partei der Ordnung stützen zu können; die Rothen wollen die Majorität untertreten, einmal um sich für empfangene Wohlthaten zu revanchiren, und sodann, weil sie glauben, daß nach dem Ruin der Majorität dem Präsidenten keine andere Wahl bleibe, als sich auf sie und ihre Gesinnungsgenossen zu stützen. Ob sie sich nicht beide irren? der Präsident, weil ihm, wie man uns versichert, die Armee schon einmal ihre Unterstützung zu einem Staatsreiche versagt; die parlamentarischen Rothen, weil sie, wie wir hören, allen Credit bei ihrem socialistischen Straßenheere verloren, und selbst verloren sind, wenn sie nicht bei dem nächsten ernsthaften Conflict mit auf der Straße gefunden werden. Inzwischen wollen wir die Gefahr nicht übersehen, daß heute Präsident und Majorität sich gleichmäßig um die Gunst der parlamentarischen Rothen bemühen, und daß also, wie man mit Recht sagt, die Montagne die Situation beherrscht.

(N. Pr. 3.)

Paris, den 21. November. Für den Augenblick hat man nichts desto weniger im Elysée Ursache, heiter und zufrieden zu sein. Die Majorität der Burggrafen ist en debondance, und der Zubrang zu den Salons des Präsidenten fortwährend im Zunehmen begriffen. Selbst Herr Dupin versteht nicht eine Reception und ist geschmeidig wie ein Ochswurm. — Die Broschüre König und Präsident von A. Weill, macht außerordentliche Sensation in der legitimistischen Welt, „Union“, „Opinion publique“ und „Gazette“ schweigen — und aus Gründen — darüber, aber „Coraire“ und „Univers“ rufen Beifall; die alten Legitimisten schütteln bedenklich mit den Köpfen, aber die jungen freuen sich darüber, daß einem Gedanken der längst in ihnen lebte, endlich Worte gegeben worden sind.

Paris, den 21. November. Mehr als überflüssig wäre es, wollte ich Ihre Leser mit einer Skizze der letzten Verhandlungen der Nationalversammlung behelligen. Die hohe Versammlung fällt es ganz allein in ganz Frankreich nicht, daß sie der totalen Apathie verfallen ist, daß sich Niemand mehr um sie kümmert. Die Minister besuchten die letzten Sitzungen gar nicht, die Montagne discutirt und stimmt nicht mit und drinnen nun sitzt eine Anzahl von Männern, die unter sich selbst nicht einmal einig ist über das Municipalgesez. Es ist auch ganz gleichgiltig, ob

deut v  
rignu  
Wissen  
über s  
dem M  
eben n  
net, o  
sein C  
baare  
ligen A  
seine  
aus ni  
er se  
abzupr  
tiger  
Muniz  
212 E  
über d  
nannt  
Michel  
rver,  
Drufan  
B f l i  
Koffat  
Monat  
Kopf  
sich be  
indem  
Nachb  
Gottes  
auswe  
D  
1.  
nothwe  
strat ist  
entscheid  
B  
wünscht  
1) W  
2) B  
3) de  
4) de  
5) de  
6) de  
7) de  
8) de  
9) de  
10) de  
11) E  
12) P  
13) A  
14) A  
15) P  
16) H  
17) H  
Defini  
18) C  
19) A  
20) S  
21) U  
22) C  
23) H  
24) fi  
25) fi  
26) fi  
27) S  
28) S  
29) S  
30) S  
2.  
wona  
tung  
spruch  
Diesel  
jeue U

tig, ob dieses Gesetz angenommen werden wird oder nicht. Der Präsident vollzieht es doch nicht. Der Minister des Innern, Herr v. Thonig, tritt heute von seiner Kandidatur zur Pariser Wahl zurück. Wissen Sie warum? weil die union electorale sich beim Präsidenten über seine Kandidatur beschwert hat. Der Großmuth also, die er in dem Ablehnungsschreiben an die „Patrie“ zur Schau trägt, ist's so weit eben nicht her. Wir sind auch wieder mit einem Finanzminister besetzt, oder vielleicht gefestigt; Banquier ist und Lebeus heißt der Mann, sein Charakter ist leider nicht einmal mehr zweifelhaft. Gegen eine baare Mitgift von 200,000 Fr. heirathete er die Tochter seines ehemaligen Prinzipals, da er aber noch vor der Hochzeit entdeckte, daß sich seine Zukünfte in hoffnungslosen Zuständen befand, so trat er durchaus nicht zurück, sondern sah diese Umstände als sehr glückliche an, weil er sie benutzen konnte, um seinem Schwiegervater noch 100,000 Fr. mehr abzupressen.

Paris, Sonnabend den 22. November, Abends 8 Uhr. In heutiger Sitzung der National-Verammlung wurde die Debatte über das Municipalgesetz beendet und die dritte Lesung mit einer Majorität von 212 Stimmen angenommen. Die Kommission zur Prüfung des Gesetzes über die Verantwortlichkeit der Regierung und ihrer Agenten ist ernannt und besteht aus folgender bedeutungsvoller Zusammenstellung: Michel de Bourges, Pascal Duprat, Creton, Bexard, Cremieux, Bernier, Janvier, Monet, Arago, Dufaure, Combarel, Jules Kastner, Drouais, Laboulaye, Pradie. (E. D. d. C. v.)

### Provinzielles.

\* \* Aus dem Saalkreise, den 22. November. In der Gemeinde Böllberg ist in Stelle des verstorbenen Schöppen August Kurze der Kossäth gleiches Namens zu diesem Amte berufen und verpflichtet worden.

### Bermischtes.

— Ueber Hermann Kotke finden wir in den „Düsseldorfer Monatsheften“ folgenden hübschen Witz: Der „Gedächtnisriefe“, dessen Kopf dreimal so dick ist wie ein gewöhnlicher Menschenkopf, befindet sich bei Aufführung eines modernen Trauerspiels im Theater und ruft, indem er mit gespreizten Armen und Beinen über die Köpfe seiner Nachbarn hinwegspringt, vor Schrecken aus: „Lassen Sie mich um Gotteswillen hinaus, meine Herren, ich behalte sonst das ganze Stück auswendig!“

### Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Halle.

(Am 24. November 1851.)

Vorsitzender: Justizrath Krittich.

1. Die Baukommission hat in Verathung gezogen, welche Bauten als die nöthigsten künftiges Jahr in Anzug genommen werden sollen. Der Magistrat ist über deren Dringlichkeit zum Theil anderer Ansicht. Die Versammlung entscheidet sich für Folgendes:

Veranschlagt und zur späteren definitiven Beschlußfassung vorgelegt	ungefährer Anschlag.
1) Pflasterung der Straße von Stadt Zürich bis zur Marienbibliothek	800 Thlr.
2) Pflasterung der kleinen Steinstraße	443 „
3) desgl. der der Schulgasse, mit Rücksicht auf die Entfernung der Treppen (ad 1—3 mit neuen Steinen)	820 „
4) desgl. der Leufelgasse	80 „
5) desgl. des Domplatzes	800 „
6) desgl. des Moritzplatzes	600 „
7) desgleichen der Langen Gasse, mit Rücksicht auf Beseitigung des Wasserbehälters	300 „
8) desgl. der Mittelwache, mit Rücksicht auf Beseitigung der Kanäle dieselbst	150 „
9) desgl. der Berggasse	500 „
10) desgl. des Weges an der Drebrücke	500 „
11) Erbauung einer Wassertürme in Schlaucha (zur Auswahl hierzu Anlage einer Pumpe, um den Anwohnern reineres Wasser zu verschaffen)	100 „
12) Beschaffung von 2 eisernen Pumpen	260 „
13) Abzug der innern Seite des Rathhauses	380 „
14) Abdeckung der Wassermauer am schwarzen Damm (hierbei zur Auswahl gleichzeitige Erhöhung und Anfüllung des Weges mit Anbringung einiger Thüren zu Ausdehnen)	200 „
15) Verbreiterung der Drebrücke	380 „
16) Herstellung eines Brunnens an der Schlaucha'schen Schule	100 „
17) Reparatur des Daches des ehemaligen Schmidt'schen Hauses	150 „

Definitiv genehmigt die Versammlung:

	Kostenbetrag.
18) Steinzuschuß für die bereits begonnene Pflasterung der Fleischergasse	140 Thlr.
19) Anschaffung von 4 eisernen Abfäkalen	600 „
20) Herstellung eines Wasserbrunnens in Freimelde	20 „
21) Umdeckung des Thurmboches auf dem Neumarkt'schen Rathhause	50 „
22) Canal in der Laubgasse	50 „
23) für Erhaltung der Wege	200 „
24) für Pflasterreparaturen	200 „
25) für das Weichen der Schulen	100 „
26) für Zwingerarbeiten	100 „
27) Herstellung der Wege vor den Thoren, vorzugsweise des Weges an der Lehmbreite	500 „
28) Befestigung und Verpflanzung des Frankensplatzes	350 „
29) zu einem Versuch der Anwendung thönerner Röhren	50 „
30) zur Berechnung sei sich herausstellendem Mehrbedarf beim Bau der Hausmannstürme	500 „

2. Mit dem Todengräber Altker bestand mehrere Jahre ein Abkommen, wonach demselben gegen eine jährliche Vergütung von 50 Thlrn. die Instandhaltung der Wege und Anlagen des Gottesackers oblag. Im vorigen Jahre beanspruchte der ic. Altker eine Erhöhung besagter Vergütung bis auf 70 Thlr. Dieses wurde ihm nicht bewilligt, sondern verständigweise dem Stadtbauamt jene Unterhaltung auf Rechnung übertragen. Diese Modalität hat sich jedoch nicht

bewährt, vielmehr hat ein höherer Bedarf noch nicht einmal eine gleiche Instandhaltung erzielt. Da sich nun aber der Todengräber Altker inzwischen bereit erklärt hat, das fragliche Geschäft für das Aversionalquantum von 50 Thlrn. wieder zu übernehmen, falls der von ihm hierzu anzunehmende Arbeiter zugleich mit bei den Arbeiten auf dem Friedhofe lobnende Beschäftigung finde, beschließt die Versammlung auf Antrag des Magistrats, dieses Anerbieten vorläufig auf zwei Jahre zu acceptiren.

3. Der Stadtbaumeister hat darauf aufmerksam gemacht, daß zur Sicherung des Ufers an den Pulverweiden einige Dünen angebracht werden müssen, zu deren Erbauung demselben die höchste und zugleich günstigste Zeit sei. Der Magistrat erkennt die dringende Nothwendigkeit des Baues an und beantragt, die dazu erforderlichen 70 Thlr. zu bewilligen. Die Versammlung erteilt ihre Genehmigung zu dem Bau und verwilligt das Geld.

4. Auf Grund eines von dem Direktor Dr. Niemeyer abgegebenen Gutachtens über das hiesige Schulwesen, namentlich aber über drei Punkte:

- a) die Bewirkung einer Trennung der Geschlechter in den Schulen der vier Städte,
  - b) die Anzulänglichlichkeit der Lehrergesellschaft,
  - c) die Beschaffung eines geeigneten Lokals für die Armenschule,
- hat der Schulvorstand eine genaue Prüfung und Erwägung dieses Gegenstandes für nöthig befunden und hiernach beantragt der Magistrat,
- ad a. diesen Punkt fallen zu lassen;
  - ad b. zu genehmigen, daß eine Eintheilung sämtlicher Lehrer in 6 Klassen und ein Anrücken innerhalb derselben nach dem Dienstalter stattfinde, daß der jährliche Dienstgehalt besagter Klassen fortan auf 160, 180, 200, 220, 240 und 260 Thlr. erhöht werde und eine jede Klasse aus 5, die unterste Klasse aus 6 Lehrern bestehe;
  - ad c. eine Kommission zu ernennen und dieselbe in Gemeinschaft mit dem Magistrat die speciellere Erwägung dieses Punktes zu übertragen.

Obwohl durch die Genehmigung des zweiten Punktes der Kammeretat mit einem Mehraufwand von jährlich 701 Thlr. belastet wird, welcher sich durch die projektierte Verwertung der auf dem Waagegebäude einigen Lehrern bisher eingeräumten Wohnungen nur scheinbar um 80 Thlr. verringert, erklärt sich die Versammlung einstimmig mit dem Magistrat einverstanden und ersucht ad c. die Herren Borsdorf und Stengel, sich dieses Geschäftes zu unterziehen.

5. Der mit den Eigentümern der Häuser Nr. 1723/30, 1768/69, 1775, 1781, 1783, 1787 und 1742/46 abgeschlossene Vertrag wegen künftiger Unterhaltung des Kanals vom Steinweg nach der Saale wird zur Mitvollziehung vorgelegt. Drei deswegen erhobene Bedenken, herbeigeführt durch den Tod des einen Eigentümers und den Verkauf zweier hierher gehöriger Häuser, finden ihre Erledigung darin, daß Ersterer seine Einwilligung vor seinem Eintritt zu Protokoll erklärt hat, die Käufer der Letzteren aber in die Rechte und Pflichten ihrer Vorfahren auch hinsichtlich dieses Kontrakts-Verhältnisses eingetreten sind. Die Versammlung vollzieht daher den Vertrag.

6. Der Magistrat überendet den von dem Kirchen-Collegium zu St. Moritz aufgestellten Etat gedachter Kirche auf die Zeit 1852/57 zur Prüfung resp. Feststellung. Bedarf und Einkünfte wiegen einander auf und betragen jährlich 1094 Thlr. 15 Gr. 2 Pf. Die Versammlung findet nichts dagegen zu erinnern.

7. Am 5. d. M. sind sämtliche städtische Classen außerordentlich revidirt und ohne Ausnahme richtig befunden worden. Der Magistrat legt die darüber aufgenommenen 9 einzelnen Protokolle vor. Die Versammlung nimmt Kenntnis davon.

8. Die Verhandlungen über die am 16. 17. 18. und 19. November c. vorgenommenen Stadtverordneten-Wahlen werden von dem Magistrat mit dem Antrage überreicht, sich über deren Legalität zu erklären. Die Versammlung findet nichts dagegen zu erinnern.

9. Der mit dem Deconom Damm über die Jagd auf den Wiesen in Passendorf Aue abgeschlossene Pachtcontract wird zur Mitvollziehung vorgelegt. Auch hierzu hat die Versammlung nichts zu erinnern.

10. Vor 2 Jahren kündigte der städtische Schul-Kastellan seine Stelle, weil er ungenügend mit dem dafür ausgesetzten Gehalte nicht auszukommen vermochte. Es erklärte sich damals der Schuldirektor Schlarach bereit, falls man ihm die mit diesem Geschäft verbundenen Emolumente zustellen lasse, für dessen ordnungsmäßige Verrichtung zu sorgen und Garantie zu leisten. Obwohl die damaligen Stadtverordneten es für bedenklich erachteten, auf diese Weise den neuen Schulkastellan in einen Diensten des Schuldirektors Schlarach zu verwickeln, so beschloßen sie doch mit Rücksicht auf die in der Persönlichkeit dieses Lehrling liegende Garantie und im Einverständnis mit dem Magistrat und der Schulkommission, jene Stelle verständigweise auf ein Jahr zu acceptiren. Nach Ablauf dieses Jahres wurde dieser provisorische Vertrag auf ein anderweites Jahr erneuert. Jetzt, nachdem sich diese Modalität während zweier Jahre bewährt hat, beschließt die Versammlung auf Antrag des Magistrats, den Vertrag nochmals zu erneuern, und zwar nunmehr definitiv und mit jährlicher Kündigung.

11. In Folge der in einer früheren Sitzung geschehenen Anregung referirt der Stadtv. Hensel, daß allerdings der Todengräber Altker, mindestens in einem Falle, für Benutzung des Leichenhauses außer der Gottesackergebühren 10 Gr. für seine Bemühung liquidirt habe. Die Versammlung beschließt, bei dem Magistrat anzufragen, ob dies in der Ordnung sei.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. November.

- Im Kranzgraben: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Noie a. Frankleben. Bartie. v. Weltner a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Müller a. Magdeburg, Meurer a. Leipzig, Ullenberg a. Frankfurt, Wegner a. Wiesbaden.
- Stadt Zürich: Hr. Ob. Amtm. Dornow a. Gatterstedt. Hr. Dr. med. Schindler a. Grefenberg. Die Hrn. Kaufleute Schwarz, Koch u. Holzappel a. Magdeburg, Stübner a. Dornitz, Seibe u. Siegel a. Leipzig, Neuf, Höcker a. Köln, Lehmann u. Tobias a. Berlin, Latner a. Minden, Beck a. Reichenbach, Neudeck a. Oera.
- Goldner Ring: Hr. Rittergutsbes. v. Genua a. Farnstedt. Hr. Ob. Amtman Harmeney a. Lobersleben. Hr. Amtmann Bachof a. Loboritz. Hr. Amtm. Launsiedt a. Lezhagen. Hr. Bergmstr. Breslau a. Mettin. Die Hrn. Kauf. Lange a. Erfurt, Jacobi a. Berlin, Macquet a. Frankfurt.
- Englischer Hof: Hr. Pastor Heber a. Dresden. Hr. Dr. Hildebrand a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Kluge a. Bremen u. Reichmann a. Stettin.
- Stadt Hamburg: Hr. Rentier Richter a. Dresden. Hr. Gutsbes. Fröbner a. Brandenburg. Hr. Fabrif. Guntter a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Giesler a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hodhat a. Leipzig.
- Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Kühnau a. Sonderburg u. Koch a. Heigendorf. Hr. Gastwirth Koch a. Heigendorf. Hr. Brauereibesitzer Weisböcker a. Culmbach.
- Chirurgischer Bahnhof: Sr. Exc. der Geh. Ob. Provinzrath Graf v. Blohm a. Schleswig. Hr. Gutsbes. Ackermann a. Gr. Alstedt. Hr. Reg. Rath v. Höllecker a. Brüm. Hr. Commissionär Goldschmidt a. Nordhausen. Hr. Lehrer Mielch a. Merseburg. Hr. Stallmstr. Salgmann u. Hr. Concertmstr. Lampert a. Götba. Die Hrn. Lieutenant Dörl u. Wellington a. Prag. Die Hrn. Kauf. Strüver a. Wolmirstedt, Wuppermann a. Frankfurt, Meier a. Leipzig.

# Bekanntmachungen.

## Vorträge für Damen und Herren.

Der Unterzeichnete wird in einem Kursus von drei Vorträgen für Damen und Herren sein System der Mnemonik oder Gedächtniskunst vollständig mittheilen.

Die Regeln dieses Systems, deren Kraft der Vortragende durch seine eigene Gedächtniskraft bewährt, sind sehr einfach und leicht zu erlernen. Man kann dieselben sogleich mit den bewundernswürdigsten Erfolgen anwenden; ein schon von Natur gutes Gedächtniß wird keineswegs vorausgesetzt.

Schon im ersten Vortrage werden die Zuhörer eine Reihe von 50 Wörtern, eine Zahl von 60 Ziffern zc. vorwärts und rückwärts wiederholen können.

Nach diesem Systeme ist es möglich, 10, ja 100 und noch mehr Schreibern zu gleicher Zeit ganz verschiedene Materien zu dictiren; den ganzen Vortragsinhalt fremder Sprachen in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit sich anzueignen; Personen, die man einmal gesehen und nennen gehört, jederzeit richtig mit ihren Namen anzureden; Schachspielzüge und Karten zu merken; Jahres- und andere Zahlen, Geburts- und Todestage, Namen, Citate, Gedichte, Aufsätze, Anekdoten, Sentenzen, Reden, Predigten, jede Wissenschaft in allen ihren Theilen, den Inhalt ganzer Bücher, Tausende und aber Tausende von Notizen der verschiedensten Art, kurz alles Wissenswerthe sich für das ganze Leben so einzuprägen, daß man fortan — um es mit wenigen Worten zu sagen — Notizenbuch und Bibliothek im Gedächtnisse trägt.

Man erhält somit in diesen drei Vorträgen eine eben so für angenehme Unterhaltung berechnete wie leicht faßliche Anweisung, in ganz kurzer Zeit ein vorzügliches Kunstgedächtniß zu erlangen.

Die Vorträge werden stattfinden: **Donnerstag, Freitag und Sonnabend** dieser Woche, Abends von 6 bis halb 8 Uhr, im Saale zum „Englischen Hof“.

Der Subskriptionspreis für alle drei Vorträge beträgt 1 Thaler; jeder Teilnehmer hat das Recht, zwei Personen einzuführen. Die Eintrittskarten sind in der Schweitsche'schen Buchhandlung zu bekommen.

**Hermann Rothe.**

## Französischer Unterricht von einer geborenen Französin.

Conversations-Stunden für junge Damen: Montag und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr Abends. Für junge Herren: Mittwoch und Sonnabend von 6 bis 8 Uhr Abends.

Französischer Unterricht für kleine Mädchen, verbunden mit Conversation und Handarbeiten: Mittwoch und Sonnabend, von 2 bis 4 Uhr.

Für Knaben: Mittwoch und Freitag von 5 bis 6 Uhr.

Für Kinder von 3 bis 7 Jahren, welchen die französische Sprache, gleich ihrer Muttersprache, spielerisch beigebracht wird: Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 11 Uhr Morgens.

Nachfragen bei dem Herrn Pastor v. Toppel's Kirch und bei dem Herrn Pastor Neuenhaus, so wie bei Fräulein Kaupert, Warfüßerstraße Nr. 93.

Auch werden junge Mädchen in Pension dafelbst aufgenommen.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 24. November.	Rinsfuß.	Preuß. Courant.			Rinsfuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Cours.</b>								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	102½	—	—	Düsseldorf-Erberfelder	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850.	4½	102½	—	—	do. Prioritäts:	4	—	—
Staats-Schuldzins	3½	89	88½	—	do. Prioritäts:	5	—	—
Ober-Deichbau-Oblig.	4½	—	—	—	Magdeburg-Halberrädler	4	70½	69½
Seehandl.-Präm.-Scheine	—	121½	—	—	do. Prioritäts:	5	102½	102½
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3½	84½	84½	—	Nieberschlesisch-Märkische	3½	93½	92½
Berliner Stadtoobligationen	5	103½	—	—	do. Prioritäts:	4	—	—
do. do.	3½	—	—	—	do. Prioritäts:	4½	101½	100½
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94	93½	—	do. Prior. III. Ser.	5	103½	100½
Großherz. Pos. Pfandbriefe	4	—	102½	—	do. IV. Ser.	5	134	133
do. do.	3½	—	94½	—	Oberschlesische Lit. A.	—	—	—
Dthpreuß. Pfandbriefe	3½	—	—	—	do. Prioritäts:	4	—	—
Pommersche do.	3½	96½	96½	—	do. Lit. B.	3½	122½	121½
Kur- u. Neum. do.	3½	—	96½	—	Prinz-Wilh. (Steele-Bohm)	—	—	—
Schlesische do.	3½	—	—	—	do. Prioritäts:	5	—	—
do. vom Staat gar. L. B.	3½	—	—	—	do. II. Serie	5	—	—
Preussische Rentenbriefe	4	98½	—	—	Rheinische	—	62½	61½
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	97½	—	—	do. (Stamm) Priorit.	4	—	—
Friedrichsd'or	—	137½	137½	—	do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—
Andere Goldmünzen à 5 thlr.	—	10½	9½	—	do. vom Staat gar.	3½	—	—
Disconto	—	—	—	—	Kuhort-Cref.-Kreis-Bladb.	3½	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>								
Aachen = Düsseldorf	4	85	84	—	do. Prioritäts:	4½	—	—
Bergisch = Märkische	—	—	—	—	Stargard-Posen	3½	86½	—
do. Prioritäts:	5	—	—	—	Thüringer	—	74½	73½
Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B.	—	111	—	—	do. Prioritäts-Dbl.	4½	101½	101
do. Prioritäts:	4	99	98½	—	Wilhelmsbahn (Coste-Dber.)	—	85½	—
Berlin = Hamburger	—	100½	99½	—	do. Prioritäts:	5	—	—
do. Prioritäts:	4½	—	102½	—	<b>Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.</b>			
do. do. II. Em.	4½	—	—	—	Göthen = Bernburger	2½	—	—
Berlin-Posen = Magdeburger	—	75½	74½	—	Krakau = Oberschlesische	4	79	78
do. Prior. = Oblig.	4	—	95½	—	Riel = Atona	4	—	—
do. do.	5	101	—	—	Meklenburger	—	31	—
Berlin-Stettiner	—	122	—	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	32½	31½
do. Prior. = Obl.	5	—	101½	—	Parstoe = Selo	—	—	—
Göln-Mindener	—	108½	—	—	<b>Ausland. Prior.-Actien.</b>			
do. Prior. = Obl.	4½	—	103	—	Krakau-Oberschlesische	4	—	—
do. do. II. Em.	5	—	102½	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	—	—
					Kassen-Bereins-Bank-Aktion	4	—	—

## Bekanntmachung.

Den Mitgliedern des Spandauer Heiraths-Ausstattungs-Vereins von Halle und Umgegend bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß aus den vorhandenen 61 Mitgliedern eine Ortscommission, bestehend

aus dem Herrn Dr. Riemeyer in Halle,  
 = Kaufmann Stahlshmidt in Halle,  
 = Schuldirektor Scharlach = =  
 = Rohhändler Züdel = =

zusammgetreten ist, welche mit dem Vorstände die Angelegenheiten des Vereins vermittelt, sowie die Controle der Cassé führt.

Der bevollmächtigte Agent  
**Julius Breher,**  
 gr. Märkerstraße Nr. 453.

**Braunschweiger Rumme** in bester, frischer Waare empfing wieder **Carl Brodtkorb.**

**Neue Astrachan-Erbisen** und schönste **Catharinen-Pflaumen** empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

**Einige starke Arbeitspferde**, unter Mehreren die Auswahl, sowie **3 Stück fast zweijährige Hannoverische Fohlen**, davon Eins vorzüglich groß, die beiden Andern ganz egal, stehn zum Verkauf bei **Brodtkorb in Passendorf.**

## Getreidepreise.

Berlin, den 24. November.

Weizen loco nach Qualität	58—62
Roggen do.	56½ à 60
= 82. pr. Nov./Dez.	57 à 56½ verk.
= pr. Frühjahr	57 à 56½ verk.
Erbisen, Kochwaare	50—52
= Futterwaare	46—48
Hafers loco nach Qualität	24—26½
Gerste, große, loco	—40
Rübsöl loco	10½ à ¼ bz.
= pr. Nov./Dezember	10½ B. ¼ G.
= pr. Januar/Februar	10½ B. ¼ G.
= pr. Februar/März	10½ B. ¼ G.
= pr. März/April	10½ B. ¼ G.
= pr. April/Mai	11 B. 10½ G.
Feinöl loco	12½ B.
Rapp	70 B.
Rübjen	69 B.
Spiritus loco ohne Faß	23½ bz.
= mit Faß	23½ bz.
= pr. Nov./Dezbr.	23½ B. ¼ bz. u. G.
= pr. April/Mai	26½ bz. u. G.

Roggen und Spiritus wenig verändert. Rübsöl matter.

Torgau, den 15. November.

Weizen 2 Thlr. 17 Egr. 6 Pf.	140
Roggen 2 = 14 = =	—
Gerste 1 = 26 = 3 =	—
Hafers 1 = 3 = 9 =	—

Beig, den 19. November.

Weizen 2 thlr. 15 sgr. — pf. bis 2 thlr. 18 sgr. 9 pf.	—
Roggen 2 = 11 = 3 = bis 2 = 15 = =	—
Gerste 1 = 18 = 9 = bis 1 = 22 = 6 =	—
Hafers — = 25 = — = bis — = 28 = 9 =	—

Breslau, den 24. November, 1 Uhr 26 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 56—72 Egr., do. gelber 58—69 Egr. Roggen 55—63 Egr. Gerste 42—47 Egr. Hafers 27—31 Egr.

Stettin, den 24. November, 2 Uhr 8 Min. Nachm. Weizen 58, 61 gefordert, Frühjahr 62 bz. Roggen November 58, 58½ bz., Frühjahr 56 bz. Rübsöl November 10½ gef. u. bz., Frühjahr 11 gef. Spiritus Nov. 13½ gef., 14½ mit Faß bz., Januar 13½ bz., Frühjahr 13½ bz.

Wasserstand der Saale bei Halle: am 24. Nov. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 11 Z. am 25. Nov. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 10 Z.

## Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer. Niederwärts: den 23. November. F. Peißig, Braunkohlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — E. Pieschel, beegl.

Magdeburg, den 24. November 1851. Königliches Schleißen-Amt. Haase.